

Halali!

Romanette von L. von Vogelberg.

Esse von Brent warf den Kopf zurück und in ihre Augen trat wieder der eigenhümliche Glanz...

„Ich werde kommen!“ sagte er ruhig und blickte es, ihr in die klammernden Augen zu sehen.

„Na, also!“ Es sollte durchsichtig klingen, aber Alf merkte die Siegesgewissheit heraus.

„Wenn ich erst abliehe, so geschah das deshalb, weil ich keine Zeit hatte, mich als Schütze zu blamieren.“

„Sie sah ihn auf einmal ganz aufmerksam an; von der Seite hatte sie ihn ja noch gar nicht kennen gelernt.“

„Gott, haben Sie verschrobene Ansichten!“ meinte sie leichtsin. „Aber damit Sie sehen, daß ich's gut mit Ihnen meine: Sie sollen Ihren Stand neben mir haben.“

„Der Doppelsinn ihrer Worte fiel ihr sofort ein, indeß er ignorierte ihn gesehentlich.“

„Ich weiß zwar nicht, womit ich Ihre besondere Fürsorge verdienen, mein gnädiges Fräulein;“

„Er half ihr in den Sattel, dann ging er mit feister Verbeugung und innerlich wütend.“

„Inwendig lächerlich kam er sich vor, in den Rollen, die er jetzt spielte.“

„Das verdroß ihn wieder. Wante sie denn gar nichts von den Kämpfen und Anschuldigungen, die er ihrerwegen durchzumachen hatte?“

„Während er sie küßte, sagte er ihr, daß er zur Jagd zu Herrn von Brent geladen sei.“

„Das verdroß ihn wieder. Wante sie denn gar nichts von den Kämpfen und Anschuldigungen, die er ihrerwegen durchzumachen hatte?“

„Er nahm sich vor, Esse von Brent möglichst steif und fremd gegenüberzutreten.“

„Es war ihm peinlich, daß sie gerade ihn vor ihren übrigen Verehrern so ausgezeichnete, heute, vielleicht morgen noch, dann konnte er wieder gehen.“

„Haben Sie Angst vor Ihrem Debüt, Herr Doktor?“ fragte Esse von Brent halb neidend, halb ärgerlich.

Die französische Volkszählung.

Die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung sind geeignet, die ohnehin schon großen Sorgen...

„In der Budget-Kommission des Reichstages war jüngst die Rede von dem Nationalrat.“

„Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“

„Das fing ein junger Aristokrat auf... 'Wertwürdige Eigentümlichkeit', meinte er, 'daß die alten Griechen, das 'von' hinter den Namen fehen.'“

„Dobball.“

„Serenissimus läßt sich einen jungen Affessor vorstellen. Als er ihn fragt, wann er geboren sei, antwortet dieser: 'Am 29. Februar 1884.'“

„Freiabin.“

„Bettler (zum Geizhals): 'Ach, armer Herr, ich bitte um Entschuldigung...'“

„So, Remgard, jetzt geht du zum Metzger und forderst zwei Paar Wiener Wurstel, - sollte aber die Frau Apotheker oder die Frau Doktor im Laden sein, dann laß dir drei Pfund Kalbsbraten geben!“

Die französische Volkszählung.

Die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung sind geeignet, die ohnehin schon großen Sorgen...

„In der Budget-Kommission des Reichstages war jüngst die Rede von dem Nationalrat.“

„Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“

„Das fing ein junger Aristokrat auf... 'Wertwürdige Eigentümlichkeit', meinte er, 'daß die alten Griechen, das 'von' hinter den Namen fehen.'“

„Dobball.“

„Serenissimus läßt sich einen jungen Affessor vorstellen. Als er ihn fragt, wann er geboren sei, antwortet dieser: 'Am 29. Februar 1884.'“

„Freiabin.“

„Bettler (zum Geizhals): 'Ach, armer Herr, ich bitte um Entschuldigung...'“

„So, Remgard, jetzt geht du zum Metzger und forderst zwei Paar Wiener Wurstel, - sollte aber die Frau Apotheker oder die Frau Doktor im Laden sein, dann laß dir drei Pfund Kalbsbraten geben!“

Die französische Volkszählung.

Die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung sind geeignet, die ohnehin schon großen Sorgen...

„In der Budget-Kommission des Reichstages war jüngst die Rede von dem Nationalrat.“

„Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“

„Das fing ein junger Aristokrat auf... 'Wertwürdige Eigentümlichkeit', meinte er, 'daß die alten Griechen, das 'von' hinter den Namen fehen.'“

„Dobball.“

„Serenissimus läßt sich einen jungen Affessor vorstellen. Als er ihn fragt, wann er geboren sei, antwortet dieser: 'Am 29. Februar 1884.'“

„Freiabin.“

„Bettler (zum Geizhals): 'Ach, armer Herr, ich bitte um Entschuldigung...'“

„So, Remgard, jetzt geht du zum Metzger und forderst zwei Paar Wiener Wurstel, - sollte aber die Frau Apotheker oder die Frau Doktor im Laden sein, dann laß dir drei Pfund Kalbsbraten geben!“

Die französische Volkszählung.

Die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung sind geeignet, die ohnehin schon großen Sorgen...

„In der Budget-Kommission des Reichstages war jüngst die Rede von dem Nationalrat.“

„Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“

„Das fing ein junger Aristokrat auf... 'Wertwürdige Eigentümlichkeit', meinte er, 'daß die alten Griechen, das 'von' hinter den Namen fehen.'“

„Dobball.“

„Serenissimus läßt sich einen jungen Affessor vorstellen. Als er ihn fragt, wann er geboren sei, antwortet dieser: 'Am 29. Februar 1884.'“

„Freiabin.“

„Bettler (zum Geizhals): 'Ach, armer Herr, ich bitte um Entschuldigung...'“

„So, Remgard, jetzt geht du zum Metzger und forderst zwei Paar Wiener Wurstel, - sollte aber die Frau Apotheker oder die Frau Doktor im Laden sein, dann laß dir drei Pfund Kalbsbraten geben!“



Der Herr Obermeister. „Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

Wie man grüßt.

Jedes Volk, jedes Land hat seine eigene Art zu grüßen. Bei uns hat die Kultur und das moderne Leben den Gruß schon ziemlich nivelliert, und das „guten Morgen“, „guten Tag“, „guten Abend“ dominiert entschieden.

„So bei uns. Doch andere Länder, andere Sitten. Es giebt gar mannigfache Formen des Grußes draußen in der Welt und nur wenige dürften uns fremder Geschmacke zufügen.“

„Die Indier hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Araber hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Osmanen kreuzen die Arme über der Brust und verneigen sich.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“

Die französische Volkszählung.

Die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung sind geeignet, die ohnehin schon großen Sorgen...

„In der Budget-Kommission des Reichstages war jüngst die Rede von dem Nationalrat.“

„Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“

„Das fing ein junger Aristokrat auf... 'Wertwürdige Eigentümlichkeit', meinte er, 'daß die alten Griechen, das 'von' hinter den Namen fehen.'“

„Dobball.“

„Serenissimus läßt sich einen jungen Affessor vorstellen. Als er ihn fragt, wann er geboren sei, antwortet dieser: 'Am 29. Februar 1884.'“

„Freiabin.“

„Bettler (zum Geizhals): 'Ach, armer Herr, ich bitte um Entschuldigung...'“

„So, Remgard, jetzt geht du zum Metzger und forderst zwei Paar Wiener Wurstel, - sollte aber die Frau Apotheker oder die Frau Doktor im Laden sein, dann laß dir drei Pfund Kalbsbraten geben!“



Der Herr Obermeister. „Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

Wie man grüßt.

Jedes Volk, jedes Land hat seine eigene Art zu grüßen. Bei uns hat die Kultur und das moderne Leben den Gruß schon ziemlich nivelliert, und das „guten Morgen“, „guten Tag“, „guten Abend“ dominiert entschieden.

„So bei uns. Doch andere Länder, andere Sitten. Es giebt gar mannigfache Formen des Grußes draußen in der Welt und nur wenige dürften uns fremder Geschmacke zufügen.“

„Die Indier hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Araber hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Osmanen kreuzen die Arme über der Brust und verneigen sich.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“



Der Herr Obermeister. „Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

Wie man grüßt.

Jedes Volk, jedes Land hat seine eigene Art zu grüßen. Bei uns hat die Kultur und das moderne Leben den Gruß schon ziemlich nivelliert, und das „guten Morgen“, „guten Tag“, „guten Abend“ dominiert entschieden.

„So bei uns. Doch andere Länder, andere Sitten. Es giebt gar mannigfache Formen des Grußes draußen in der Welt und nur wenige dürften uns fremder Geschmacke zufügen.“

„Die Indier hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Araber hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Osmanen kreuzen die Arme über der Brust und verneigen sich.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“



Der Herr Obermeister. „Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg versteigert werden.“

Wie man grüßt.

Jedes Volk, jedes Land hat seine eigene Art zu grüßen. Bei uns hat die Kultur und das moderne Leben den Gruß schon ziemlich nivelliert, und das „guten Morgen“, „guten Tag“, „guten Abend“ dominiert entschieden.

„So bei uns. Doch andere Länder, andere Sitten. Es giebt gar mannigfache Formen des Grußes draußen in der Welt und nur wenige dürften uns fremder Geschmacke zufügen.“

„Die Indier hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Araber hingegen werfen sich auf die Knie nieder und senken das Haupt tief zur Erde.“

„Die Osmanen kreuzen die Arme über der Brust und verneigen sich.“

„Die alten Römer begrüßten sich einst mit 'Ave' (Sei gegrüßt) und 'Vale' (Leb wohl!).“

„Die verschiedenen Sportarten der Jetztzeit haben noch einige andere Gruppierungen bei uns entstehen lassen, so das 'All Heil' der Räder, das 'Gut Heil' der Turner.“

„Patient: 'Also, Herr Professor, was empfehlen Sie mir gegen mein Fieber?'“

„Professor: 'Ruhe.'“

„Patient: 'Und gegen meine Korpuskelen?'“

„Professor: 'Bewegung!'“

„Der Herr Obermeister.“

„Man hört ja Ihre Frau in letzter Zeit gar nicht mehr klavier spielen.“

„Schwer von Begriff.“

„Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen vom Lande): 'Sehen Sie hier, Kati, in den Staub auf dem Klavier habe ich meinen ganzen Namen hineingeschrieben.'“

„Kati (bewundernd): 'Ja, es ist halt schön, wenn ma' fei' was g'lernt hat.'“

„Grafenblick.“

„Es ist große Gesellschaft. Jemand einer der Gäste hatte den Namen Xenophon erwähnt.“



Der Herr Obermeister. „Das Bett Kaiser Karls V., das zuletzt König Leopold benutzte, wird, wie aus Paris geschrieben wird, in Nizza im Auftrage der Prinzessin Luise von Coburg verste